

Q.2



- Anhaltende Wirtschaftskrise bei Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis spürbar
- Zusätzliche Maßnahmen zur Kostensenkung eingeleitet
- Lichtblick: deutliche Zuwächse in den USA

**ZWISCHENBERICHT
ZUM 30.06.2009**



Kennzahlen

<i>in T€</i>	1–6/ 2009	1–6/ 2008
Umsatzerlöse	102.532	111.720
davon Deutschland	29.052	28.429
davon Zentralregion (ohne Deutschland)	47.110	51.911
davon Amerika	12.043	8.459
davon Asien/Pazifik	14.327	22.921
Auslandsanteil in %	71,7	74,6
Auftragseingang	107.852	116.677
Auftragsbestand	44.050	44.205
EBITDA	11.187	18.470
EBIT	6.849	14.358
EBT	5.148	12.960
Periodenergebnis	3.206	8.812
Ergebnis je Aktie in € (gesamt)	0,50	1,42
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7.767	4.602
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.338	4.112
EBITDA-Marge (in % der Umsatzerlöse)	10,9	16,5
EBIT-Marge (in % der Umsatzerlöse)	6,7	12,9
EBT-Marge (in % der Umsatzerlöse)	5,0	11,6
Mitarbeiter zum Stichtag (ohne Auszubildende)	1.402	1.324

Konzernlagebericht zum 30. Juni 2009 – 6 Monatsbericht

Die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise haben auch im zweiten Quartal das konjunkturelle Umfeld geprägt. Unsere Kunden investierten weiterhin nur sehr zurückhaltend; teilweise mit noch abnehmender Tendenz. Trotz der sehr schwierigen Lage konnten wir im Konzern einen Auftragseingang von 107,9 Mio. € für das erste Halbjahr verbuchen, das entspricht einem Rückgang von 7,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Bei der aktuellen Marktlage ist dieser Rückgang moderat. Dies ist auf zahlreiche Maßnahmen zurückzuführen, die wir ergriffen haben, um weitere Auftragspotenziale zu nutzen. Der Umsatz ging in den ersten sechs Monaten um 8,2 % auf 102,5 Mio. € zurück.

Das Ergebnis vor Steuern erreichte nach sechs Monaten 5,1 Mio. € (Vorjahr: 13,0 Mio. €) und lag im zweiten Quartal in etwa auf gleichem Niveau wie im ersten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass Einmalaufwendungen für die eingeleiteten Kostenoptimierungsprogramme im ersten Halbjahr zu Buche schlugen. Ein deutlich härterer Preiskampf drückt zudem auf die Margen.

In Deutschland konnten wir in den ersten sechs Monaten den Umsatz im Vorjahresvergleich leicht steigern. Im europäischen Ausland ging er hingegen um 9,3 % zurück. In Asien/Pazifik traf die Wirtschaftskrise uns am deutlichsten: Hier fiel der Umsatz auf 14,3 Mio. € (Vorjahr: 22,9 Mio. €). In Amerika tragen die Bemühungen,

den Marktanteil auszubauen weiter Früchte: Mit einem Zuwachs um 42,4 % auf 12,0 Mio. € Umsatz behauptete sich R. STAHL sehr gut in diesem Markt.

Weiterhin instabiles wirtschaftliches Umfeld

Das konjunkturelle Umfeld war auch im zweiten Quartal 2009 äußerst instabil. Unsicherheiten bestimmen das Bild und es gibt keine klaren und eindeutigen Markteinschätzungen – auch nicht auf Kundenseite. Erste zaghafte Meinungen, die Talsohle könnte bereits erreicht sein, werden von unseren Kunden bisher nicht bestätigt.

Dank des leicht gestiegenen Ölpreises nahm die Zahl der Angebote wieder zu – allerdings litt das Preisniveau wegen des hohen Wettbewerbsdrucks. Auch die Rohstoffpreise ziehen wieder an.

Der inländische Auftragseingang ging im Berichtsquartal erheblich zurück, aus Europa erreichten uns jedoch erste positive Anzeichen. Auch in Asien/Pazifik spürten wir eine leichte Erholung der Märkte, während in Amerika für uns weiterhin eine verhaltene bis gute Nachfragetätigkeit zu verzeichnen war.

Im abgeschlossenen Quartal vermeldete auch die bislang relativ stabile Pharmaindustrie erste Rückgänge und Investitionsstopps. Die Chemie-Branche führt nach wie vor kaum Wartungsaktivitäten durch, obwohl dies in der Vergangenheit in produktionsschwachen Zeiten üblich war. Allerdings dürften die Lager mittlerweile erschöpft sein, so dass die Produktion wieder anziehen sollte. Die Öl- und Gasindustrie profitiert vom steigenden Ölpreis, weshalb wir in den kommenden Monaten einige Großprojekte in diesem Markt erwarten. Aus dem internationalen Anlagenbau hat die Nachfrage vorübergehend angezogen, was wir aber noch nicht als Zeichen einer Stabilisierung bewerten.

R. STAHL – auf einen Blick

Tätigkeit:	Anbieter von elektrischer und elektronischer Sicherheitstechnik für explosionsgefährdete Umgebungen
Kunden:	Öl- und Gas-, Pharma-, Chemie-, Schiffsausrüster-, Nahrungsmittel-, Biokraftstoff-Industrie sowie Anlagenbauer
Produkte:	Schalt- und Steuerungsgeräte, Leuchten, Terminals, Automatisierungstechnik, komplette Systeme
Mitarbeiter:	1.402 weltweit
Sitz:	Waldenburg, Deutschland
Produktion:	Waldenburg, Weimar, Köln, Hengelo (NL), Stavanger (N), Chennai (IN)
Umsatz 2008:	221 Mio. €
Umsatzrendite (EBT) 2008:	8,4 %
Aktienzahl:	6,44 Mio. Stück; ca. 47 % Freefloat

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Auftragseingang – Anhaltende Wirtschaftskrise deutlich spürbar

Nach Ablauf des ersten Halbjahres 2009 ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Rückgang des Auftragseingangs um 7,6 % auf 107,9 Mio. € zu verzeichnen. Ursache der rückläufigen Bestellungen ist die schwache Nachfrage aufgrund der anhaltenden Wirtschaftskrise. Dank der eingeleiteten Maßnahmen konnte R. STAHL sich relativ gut behaupten: Der Auftragsbestand erreichte trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum 30. Juni 2009 mit rund 44 Mio. € das Niveau des Vorjahreszeitpunkts.

8 % geringere Umsatzerlöse – Region Amerika erfreulich

In den ersten sechs Monaten 2009 nahmen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,2 Mio. € (-8,2 %) auf 102,5 Mio. € ab.

Im europäischen Raum (ohne Deutschland) war mit 4,8 Mio. € (-9,3 %) ein deutlicher Rückgang auf 47,1 Mio. € zu verkräften. Positiv entwickelte sich für uns die Region Amerika: Unsere Vertriebsmannschaft erzielte hier ein Umsatzwachstum von 3,6 Mio. € (+42,4 %). Auch unter den schwierigen weltwirtschaftlichen Bedingungen tragen die eingeleiteten Wachstumsstrategien weiter Früchte. Zudem erhöht der steigende Ölpreis die Attraktivität auch aufwändiger Ölgewinnung – und eröffnet uns in den kanadischen Ölsänden gute Chancen, weitere Erlöspotenziale zu realisieren.

In der Region Asien/Pazifik sind die Umsatzerlöse um 8,6 Mio. € und damit um 37,5 % auf 14,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich gesunken.

In Deutschland konnten wir im Vergleich zum Vorjahr ein leichtes Wachstum um 0,6 Mio. € (2,2 %) auf 29,1 Mio. € erreichen.

Wir erzielen nun 71,7 % (Vorjahreszeitraum: 74,6 %) unserer Umsätze im Ausland. Zur Absicherung der Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die angestrebte Umsatzausweitung in den Regionen Amerika und Asien/Pazifik wird zu einer weltweit ausgeglichenen Kundenstruktur führen. So steigern wir die Unabhängigkeit R. STAHLs von regionalen Nachfrageschwankungen.

Operative Ergebnisbelastung – Weiteres Maßnahmenpaket eingeleitet

Erwartungsgemäß konnte sich der R. STAHL Konzern nach Ablauf der ersten sechs Monate 2009 auf der Ergebnisseite den Auswirkungen der Wirtschaftskrise nicht mehr entziehen.

Bereits im Vorjahr haben wir begonnen Strukturen und Abläufe anzupassen und damit die Voraussetzungen zu schaffen, um bei einem rückläufigen Auftragseingang kostenflexibel reagieren und so weitere negative Ergebnisbeiträge verhindern zu können. Gerade vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Abschwächung steht die Optimierung der Prozesse in den Bereichen Fertigung, Einkauf und Vertrieb weiter im Zentrum unserer Arbeit.

Aufgrund der andauernden Wirtschaftskrise haben wir zusätzliche Maßnahmen eingeleitet, um im Gesamtjahr 2009 ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erreichen. Auch aus diesem Grund ist das Ergebnis des ersten Halbjahres durch Einmalaufwendungen belastet. Wir gehen davon aus, dass die eingeleiteten Kostensenkungsprogramme in der zweiten Jahreshälfte greifen werden.

Das operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) ging im ersten Halbjahr 2009 gegenüber 2008 von 14,4 Mio. € auf 6,8 Mio. € zurück. Die operative EBIT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse beträgt nun 6,7 % (Vorjahr: 12,9 %).

Das operative Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) nahm von 13,0 Mio. € auf 5,1 Mio. € ab. Die operative EBT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse beträgt 5,0 % (Vorjahr: 11,6 %).

Das Ergebnis je Aktie erreichte € 0,50 (Vorjahr: € 1,42).

Vermögens- und Finanzstruktur – Solide Basis auch in der Krise

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum 31. Dezember 2008 zum Berichtszeitpunkt um 6,3 Mio. € oder 3,5 % auf 172,4 Mio. € gesunken.

Auf der Aktivseite sind die langfristigen Vermögenswerte angestiegen. Nennenswert sind hier die Aktivierung des Geschäfts- oder Firmenwertes aus dem Kauf weiterer Anteile an der russischen Tochtergesellschaft sowie Wechselkurseffekte aus Geschäfts- oder Firmenwerten durch die Aufwertung der norwegischen Krone zum Bilanzstichtag. Im Gegensatz dazu haben die kurzfristigen Vermögenswerte insgesamt deutlich abgenommen. Während im Vergleich zum Jahresende 2008 Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen annähernd gleich geblieben sind, ist bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten eine Reduzierung um 12,6 Mio. € zu verzeichnen. Vorratsvolumen dienen zur Einhaltung der Lieferzeiten bei unseren Kunden.

Auf der Passivseite ging das Eigenkapital um 1,0 Mio. € auf 77,2 Mio. € leicht zurück. Die Eigenkapitalquote stieg von 43,7 % zum 31. Dezember 2008 auf 44,8 % zum Berichtszeitpunkt. Wie zum Jahresende 2008 hatte der R. STAHL Konzern zum 30. Juni 2009 516.291 Stück eigene Aktien im Bestand. Zu beiden Stichtagen erfolgte ein Abzug der eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten (5,6 Mio. €) vom Eigenkapital. Die langfristigen Schulden blieben nahezu unverändert. Kurzfristige Schulden wurden insgesamt um 5,3 Mio. € reduziert.

Die Finanzierungsstruktur des R. STAHL Konzerns ist stabil. Das Eigenkapital ist um 4,6 Mio. € höher als die langfristigen Vermögenswerte. Die liquiden Mittel in Höhe von 21,6 Mio. € übersteigen die kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzschulden um 7,7 Mio. €.

Auch nach den ersten sechs Monaten des Krisenjahres 2009 ist der R. STAHL Konzern mit dieser bilanziellen Basis für die voraussichtlich schwieriger werdende Zukunft gut gerüstet. Dank der vorhandenen liquiden Mittel verfügt das Unternehmen weiterhin über eine relativ hohe Liquiditätsausstattung, und wegen der geringen Abhängigkeit von Fremdkapitalgebern kann sich die Unternehmensleitung überwiegend auf die Erfüllung der operativen Kernaufgaben konzentrieren. Wir gehen davon aus, dass sich die eingeleiteten Maßnahmen auch in der Bilanz niederschlagen werden und erwartete negative Einflüsse kompensiert werden können.

Cashflow – Operativ leicht negativ

Nach den ersten sechs Monaten 2009 betrug der operative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit -1,6 Mio. € (Vorjahr: 13,3 Mio. €). Neben dem geringeren Periodenergebnis trug auch die Veränderung des Nettoumlaufvermögens zu diesem Rückgang bei.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wird mit -8,9 Mio. € (Vorjahr: -4,9 Mio. €) ausgewiesen. Darin enthalten sind 0,8 Mio. € für den Erwerb weiterer Anteile an der russischen Tochtergesellschaft.

Der Free Cashflow beträgt -10,5 Mio. € (Vorjahr: 8,5 Mio. €).

Im Finanzierungsbereich ist die Ausschüttung an die Aktionäre in Höhe von 5,3 Mio. € zu nennen. Bei den kurzfristigen verzinslichen Finanzschulden sind Kapitalaufnahmen erfolgt. Langfristige Darlehen wurden planmäßig getilgt.

Investitionen in den ersten sechs Monaten 2009

Von Januar bis Juni 2009 investierten wir 8,1 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) in langfristige Vermögenswerte. Die niederländische Tochtergesellschaft hat für das neue Produktions- und Verwaltungsgebäude planmäßig weitere Investitionen getätigt. Das Werk in den Niederlanden ist gut angelaufen und ausgelastet. Darüber hinaus investierten wir in Software und in den Umbau des Gebäudes in Waldenburg. Ferner wurden verschiedene Maschinen und Werkzeuge wie beispielsweise Vorrichtungen sowie Mess- und Prüfgeräte gekauft.

Alleinstellung bei Neuprodukten

Die Wirtschaftskrise wirkt sich auch auf unsere Entwicklungsarbeit aus: Wir haben die Schwerpunkte den Erfordernissen der Wirtschaftskrise angepasst und kurzfristig wirksame Projekte dementsprechend vorgezogen.

Auch im zweiten Quartal trieben wir unsere Zulassungsaktivitäten weiter voran. So konnten z. B. unsere Leuchten für bestimmte zusätzliche Brandschutzanforderungen zertifiziert werden. Neue Einsatzbereiche, wie Anwendungen unter Deck auf Schiffen oder in Mannschaftscontainern auf Bohrinseln werden möglich. Für den

australischen Markt bieten wir mit der Zertifizierung der Notlichtleuchten nun ein abgeschlossenes Leuchtenprogramm.

Das Angebot für die Automatisierungstechnik wird kontinuierlich erweitert. In das bestehende Remote I/O-System für die Explosionschutzzone 1 hat R. STAHL als erster Anbieter eine Ethernet-Anbindung integriert. Auch mit den neuen Systemen für unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) verfügen wir über eine Alleinstellung im Markt: Die Geräte von R. STAHL sind die einzigen, die eine normkonforme Zustandsüberwachung der Ladegeräte und Akkus inklusive Anzeige aufweisen.

Zur internationalen Fachmesse Interkama in Hannover erweiterten wir das Spektrum an wireless-Angeboten, so dass auch im explosionsgefährdeten Bereich Feldgeräte drahtlos kommunizieren können.

Gute Messe-Resonanz

Im Berichtszeitraum haben drei wichtige Branchenmessen stattgefunden, auf denen R. STAHL jeweils mit einem eigenen Messestand vertreten war. Die Interkama in Hannover sowie die Achema in Frankfurt waren trotz wirtschaftlich schwierigen Zeiten mit qualifiziertem Fachpublikum gut besucht. In Hannover konnten wir unsere technische Spitzenposition in der Beleuchtungstechnik mit der neuen LED-Basis untermauern. Bei der größten Fachmesse für chemische Technik in Frankfurt zeigten wir u. a. neue Produkte für Systemlösungen. Hier glänzte R. STAHL als der Anbieter unserer Branche mit den meisten Neuprodukten.

Im norwegischen Oslo fand die Norshipping statt, eine der wichtigsten internationalen Messen für den Schiffbau und Offshore-Bereich. Unsere Tochtergesellschaften Tranberg sowie R. STAHL HMI haben

den Konzern vertreten. Auf großes Interesse stießen unter anderem unsere Kamerasysteme. Im Vergleich zu den letzten Schifffahrtsmessen verzeichneten wir einen erfreulichen Besucherzuwachs.

Hohe Flexibilität im Personalbereich

Für die notwendige Flexibilität in der Krise haben Geschäftsführung und Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung zur Beschäftigungssicherung verhandelt und abgeschlossen. Damit haben wir die Voraussetzungen geschaffen, bei einer weiteren Verschärfung der wirtschaftlichen Lage effizient gegensteuern zu können.

Investor Relations

Die Hauptversammlung am 19. Juni verlief planmäßig, alle zur Wahl gestellten Tagesordnungspunkte wurden mit großer Mehrheit verabschiedet.

Für den R. STAHL Geschäftsbericht 2008 gewannen wir »Silber« beim LACP Award der American League of Communications Professionals. Diese Auszeichnung belohnt unsere offene und anlegerorientierte Investor Relations-Arbeit.

Chancen- und Risikobericht

Alle R. STAHL Tochterunternehmen verfassen turnusmäßig einen Risiko- und Chancenbericht, womit insgesamt weltweit alle Risiken und Chancen im Unternehmen erfasst werden. Bei wichtigen Ereignissen, auch während des Quartals ist jeder Geschäftsführer verpflichtet, eine Meldung an das Risiko- und Chancen-Management zu machen. Die im Geschäftsbericht 2008 ab Seite 47 getroffenen Aussagen gelten unverändert weiter.

Ausblick

Bisher hat sich R. STAHL in der Krise relativ gut behaupten können. Unsere zahlreichen Bestrebungen der letzten Jahre, auch im Rahmen der Wachstumsstrategie, haben uns zusätzliches Auftragspotenzial geschaffen. Dies hilft, die nachfragebedingten Rückgänge teilweise zu kompensieren.

Allerdings herrscht nach wie vor große Unsicherheit, auch bei unseren Kunden, ob die Talsohle der Krise erreicht ist. Wir gehen davon aus, dass sich die Auftragslage für R. STAHL im zweiten Halbjahr 2009 noch verschärfen wird. Dabei hoffen wir, dass die eingeleiteten Maßnahmen den erwarteten Rückgang weiterhin partiell kompensieren können.

Die angestoßenen Aktivitäten zur Prozess- und Kostenoptimierung haben das Ergebnis des ersten Halbjahres belastet. Für das dritte und vierte Quartal erwarten wir hieraus erste Wirkungen. Das Preisniveau wird unsere Margen weiterhin stark belasten.

Unser Ziel, die Stammebelegschaft in der Krise zu halten, motiviert die Belegschaft. Dadurch wird es möglich, konzentriert den Markt zu bearbeiten, unsere Projekte zur Beschleunigung der Prozesse voranzutreiben und gleichzeitig durch Abbau der Urlaubs- und Arbeitszeitkonten Aufwand zu reduzieren.

Am Ziel, unsere Marktanteilsposition in der Wirtschaftskrise weiter zu stärken, halten wir zuversichtlich fest.

Der Vorstand

im August 2009

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009

<i>in T€</i>	4–6/ 2009	4–6/ 2008	1–6/ 2009	1–6/ 2008
Umsatzerlöse	50.817	57.692	102.532	111.720
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.997	260	226	1.807
Andere aktivierte Eigenleistungen	680	435	1.110	967
Gesamtleistung	49.500	58.387	103.868	114.494
Sonstige betriebliche Erträge	1.293	824	2.810	2.326
Materialaufwand	-15.754	-19.682	-33.964	-38.424
Personalaufwand	-19.924	-19.555	-40.460	-38.739
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.223	-2.078	-4.338	-4.112
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.319	-10.875	-21.067	-21.187
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	3.573	7.021	6.849	14.358
Finanzergebnis	-918	-644	-1.701	-1.398
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.655	6.377	5.148	12.960
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.106	-2.215	-1.942	-4.148
Periodenergebnis	1.549	4.162	3.206	8.812

<i>in T€</i>	4-6/ 2009	4-6/ 2008	1-6/ 2009	1-6/ 2008
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	152	247	226	390
Ergebnisanteil R. STAHL	1.397	3.915	2.980	8.422
Ergebnis je Aktie in €	0,23	0,66	0,50	1,42

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2009

<i>in T€</i>	30.06. 2009	31.12. 2008
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	24.274	20.867
Sachanlagen	35.048	33.212
Übrige Finanzanlagen	400	108
Sonstige Vermögenswerte	1.644	1.622
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	9.772	9.921
Latente Steuern	1.493	1.235
	72.631	66.965
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte und geleistete Anzahlungen	35.727	35.212
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.165	36.263
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.349	6.127
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21.557	34.135
	99.798	111.737
Summe Vermögenswerte	172.429	178.702

<i>in T€</i>	30.06. 2009	31.12. 2008
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		
Eigenkapital	77.199	78.171
Langfristige Schulden		
Rückstellungen		
für Pensionsverpflichtungen	46.267	46.138
Sonstige Rückstellungen	2.318	2.237
Verzinsliche Darlehen	4.228	4.512
Latente Steuern	1.630	1.567
	54.443	54.454
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	7.164	8.963
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.915	13.213
Verzinsliche Darlehen	9.594	6.254
Abgegrenzte Schulden	9.374	10.634
Sonstige Verbindlichkeiten	4.740	7.013
	40.787	46.077
Summe Eigenkapital und Schulden	172.429	178.702

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009

in T€

I. Operativer Bereich

1. Periodenergebnis
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens
3. Veränderung der langfristigen Rückstellungen
4. Veränderung der latenten Steuern
5. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge
und Aufwendungen
6. Ergebnis aus dem Abgang
von Gegenständen des Anlagevermögens
- 7. Cashflow**
8. Veränderung der Vorräte, Forderungen
aus Lieferungen und Leistungen sowie
anderer Vermögenswerte, die nicht der Investitions-
oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
9. Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen,
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
sowie anderer Schulden, die nicht der Investitions-
oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
- 10. Veränderung des Nettoumlaufvermögens**
- 11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**

II. Investitionsbereich

12. Auszahlungen für Investitionen
in langfristige Vermögenswerte
13. Einzahlungen aus Abgängen
von langfristigen Vermögenswerten

(fortgesetzt...)

1-6/ 2009	1-6/ 2008
3.206	8.812
4.338	4.112
80	- 145
- 261	- 449
- 109	679
0	3
7.254	13.012
738	1.968
- 9.589	- 1.655
- 8.851	313
- 1.597	13.325
- 8.060	- 4.896
0	30

in T€

(...fortgesetzt)

14. Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen
abzüglich erworbener Zahlungsmittel
- 15. Cashflow aus der Investitionstätigkeit**
- 16. Free Cashflow**
- III. Finanzierungsbereich**
17. Auszahlungen Gesellschafter (Dividende)
18. Einzahlungen / Auszahlungen Minderheitsgesellschafter
19. Zunahme (+) / Abnahme (-) kurzfristiger
verzinslicher Finanzschulden
20. Auszahlungen aus der Tilgung
von langfristigen verzinslichen Finanzschulden
- 21. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**
- IV. Finanzmittelfonds**
22. Zahlungswirksame Veränderungen
des Finanzmittelfonds
23. Wechselkurs-, konsolidierungskreis-
und bewertungsbedingte Änderungen
des Finanzmittelfonds
24. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode
- 25. Finanzmittelfonds am Ende der Periode**
- Zusammensetzung des Finanzmittelbestands**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

1-6/ 2009	1-6/ 2008
- 800	0
- 8.860	- 4.866
- 10.457	8.459
- 5.331	- 6.516
- 230	52
3.273	- 2.956
- 283	- 1.066
- 2.571	- 10.486
- 13.028	- 2.027
450	- 310
34.135	29.747
21.557	27.410
21.557	27.410

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009

in T€

	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage
Stand: 01.01.2008	16.500	522
Ausschüttung an Gesellschafter		
Veränderung Konsolidierungskreis		
Periodenergebnis		
Veränderung Währungsdifferenzen		
Übrige Veränderungen		
Stand: 30.06.2008	16.500	522
Stand: 01.01.2009	16.500	522
Ausschüttung an Gesellschafter		
Veränderung Konsolidierungskreis		
Periodenergebnis		
Veränderung Währungsdifferenzen		
Übrige Veränderungen		
Stand: 30.06.2009	16.500	522

Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital				Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- Eigen- kapital Summe
Gewinn- rück- lagen	Kumu- liertes übriges Eigen- kapital	Abzugs- posten für eigene Anteile	Summe		
63.873	- 1.335	- 5.596	73.964	1.121	75.085
- 6.516			- 6.516	- 8	- 6.524
				32	32
8.422			8.422	390	8.812
	- 713		- 713	- 6	- 719
				30	30
65.779	- 2.048	- 5.596	75.157	1.559	76.716
69.377	- 4.037	- 5.596	76.766	1.405	78.171
- 5.331			- 5.331	- 429	- 5.760
				33	33
2.980			2.980	226	3.206
	1.295		1.295	108	1.403
				146	146
67.026	- 2.742	- 5.596	75.710	1.489	77.199

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

[1] Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Zwischenabschluss für den Konzern der R. STAHL AG ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, in Übereinstimmung mit IAS 34 »Zwischenberichterstattung« erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist nicht testiert.

[2] Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der R. STAHL AG 31 in- und ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die R. STAHL AG die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses hat. Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 sind die R. STAHL (Hongkong) Co., Limited, Hongkong (China) und OOO R. STAHL, Moskau (Russische Föderation) zusätzlich in den Konsolidierungskreis einbezogen:

- Die Gesellschaft in China wurde im Januar 2009 gegründet. Die R. STAHL AG ist mit 100 % an der Gesellschaft beteiligt.
- Mit Anteilskaufvertrag vom 20. Januar 2009 hat die R. STAHL AG 40 % der stimmberechtigten Anteile an der OOO R. STAHL, Moskau (Russische Föderation) zusätzlich erworben und hält nun 60 % der Anteile an der Gesellschaft. Der Kaufpreis für die erworbenen Anteile beträgt 0,8 Mio. € und wurde in bar geleistet. Im Rahmen des Erwerbsvorgangs ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 0,8 Mio. €.

Durch beide Gesellschaften hat R. STAHL die Präsenz in diesen aussichtsreichen und relevanten Regionen erhöht.

[3] Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für den Vorjahreszeitraum erfolgten auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses 2008. Die

Beschreibung dieser Grundsätze ist im Anhang des Konzernabschlusses 2008 veröffentlicht. Diese kann im Internet unter www.stahl.de eingesehen werden. Ab dem 1. Januar 2008 weisen wir das erwirtschaftete Eigenkapital in den Gewinnrücklagen aus. Das kumulierte übrige Eigenkapital beinhaltet die Beträge der erfolgsneutralen Währungsumrechnungsdifferenzen. Die Änderung erfolgte aus Gründen der Bilanzklarheit. Die Vorjahreswerte der Eigenkapitalveränderungsrechnung wurden angepasst. Die Gewinnrücklagen betragen nach der Änderung zum Ende des ersten Halbjahres 2008 T€ 65.779 (bisher: T€ 63.731) und das kumulierte übrige Eigenkapital beträgt für das Vorjahreshalbjahr 2008 T€ - 2.048 (bisher: T€ 0). Durch das Rechnungslegungs Interpretations Committee wurde auf eine Erhöhung der Beiträge zum Pensions-Sicherungs-Verein für 2009 hingewiesen. Aufgrund der Ankündigung einer Beitragserhöhung wurde die Rückstellung für diesen Sachverhalt in diesem Zwischenabschluss mit T€ 164 geschätzt.

[4] Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7, wie sich die Zahlungsmittel des R. STAHL-Konzerns im Laufe des Berichtszeitraums durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

[5] Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das Konzernergebnis – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittliche Anzahl der Stammaktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie.

[6] Angabe der gezahlten Dividende

Die R. STAHL AG zahlte ihren Aktionären im Juni 2009 nach Abschluss der Hauptversammlung eine Dividende von € 0,90 je Aktie. Insgesamt wurden T€ 5.331 ausgeschüttet.

[7] Erläuterungen zum Bestand eigener Aktien

Die Gesellschaft hält zum 30. Juni 2009, wie zum 31. Dezember 2008, 516.291 Stück eigene Aktien. Zu beiden Stichtagen wurden die eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten von T€ 5.596 vom Eigenkapital abgezogen.

[8] Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 30. Juni 2009 betrug 1.402 (ohne Auszubildende) (Vorjahr: 1.324).

[9] Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2008 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich verändert.

[10] Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Personen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

[11] Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums

Mit Wirkung zum 31. Juli 2009 hat die R. STAHL AG 17,39 % der stimmberechtigten Anteile an der R. STAHL Norge AS, Oslo (Norwegen) erworben und hält nun 100 % der Anteile. Der Kaufpreis für die Anteile beträgt 7,7 Mio. € und wurde in bar geleistet.

[12] Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Waldenburg, den 4. August 2009

R. STAHL AG

Der Vorstand

Martin Schomaker

Dr. Peter Völker

Finanzterminplan für 2009

Zwischenbericht zum 30. September 2009 **10. November 2009**

Analysten- und Investorenkonferenz

– Deutsches Eigenkapitalforum **11. November 2009**

Judith Schäuble

Investor Relations

Telefon 07942 943–1217

Telefax 07942 943–401217

investornews@stahl.de

R. STAHL Aktiengesellschaft

Am Bahnhof 30

74638 Waldenburg (Württ.)

www.stahl.de